



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR Europa



Gemeinsame Pressemitteilung
Kopenhagen/Stockholm, 18. März 2014

Zahl der Tuberkulosefälle in der Europäischen Region sinkt jährlich um 5%, doch Mehrheit der Patienten mit multiresistenter Tuberkulose wird nicht geheilt

In den 53 Ländern der Europäischen Region der WHO erkrankten im Jahr 2012 nach Schätzungen 353 000 Patienten an Tuberkulose. Dies geht aus neuen Daten hervor, die vom Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und dem WHO-Regionalbüro für Europa veröffentlicht wurden. Sie belegen für die Europäische Region einen Rückgang der Tuberkuloseinzidenz um jährlich 5% in den letzten zehn Jahren. Seit 2011 verzeichneten die Länder der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) einen Rückgang der Zahl der Tuberkulosefälle um 6%; so wurden 2012 68 000 Fälle gemeldet. Insgesamt gesehen haben die Länder der EU und des EWR ihr Ziel einer durchschnittlichen Senkung um 5% pro Jahr erreicht. Allerdings hat Europa die selbst gesteckten Ziele für eine erfolgreiche Behandlung der multiresistenten Formen von Tuberkulose bisher verfehlt.

Seit dem Inkrafttreten des *Rahmenaktionsplans zur Bekämpfung von Tuberkulose in der Europäischen Union* im Jahr 2008 und der Annahme der *Konsolidierten Aktionsplans für die Prävention und Bekämpfung von multiresistenter und extensiv resistenter Tuberkulose in der Europäischen Region der WHO (2011–2015)* haben die Länder der Europäischen Region umfassende Anstrengungen zur Bekämpfung der Tuberkulose unternommen. So wurde der Zugang zu Behandlungsangeboten für MDR-Tb gegenüber 2011 auf das dreifache Niveau angehoben, doch es gibt immer noch Herausforderungen: nach Schätzungen erkranken in der Europäischen Region jeden Tag 1000 Menschen an Tuberkulose. Vor allem die multiresistenten und extensiv resistenten Formen der Tuberkulose (MDR- bzw. XDR-Tb) gefährden ernsthaft das Ziel der Eliminierung der Krankheit in der Europäischen Region bis zum Jahr 2050.

Von den weltweit 27 Hochprävalenzländern der MDR-Tb gehören 15 zur Europäischen Region der WHO; die Gesamtzahl der dortigen MDR-Tb-Patienten wird auf 76 500 geschätzt. Aufgrund mangelnder Laborkapazitäten in den Ländern werden nicht einmal die Hälfte von ihnen diagnostiziert, und nur 50% der Patienten mit MDR-Tb in der Region schließen die Behandlung nachweislich erfolgreich ab. In den Ländern der EU und des EWR ist die Behandlungserfolgsrate für Patienten mit MDR-Tb konstant gering. So schließt nur jeder dritte Patient (34%) in den Ländern der EU bzw. des EWR, die Daten melden, seine Behandlung erfolgreich ab. Mehr als die Hälfte der Betroffenen sterben bzw. werden nicht erfolgreich behandelt, oder ihr Verlauf wird nicht vollständig statistisch erfasst. Bei Patienten mit XDR-Tb ist die Behandlungserfolgsrate mit 25% noch geringer.

„Wir benötigen dringend neue Antituberkulotika mit kürzeren und wirksameren Behandlungsplänen, mit denen wir alle Patienten erreichen können, nicht nur die Hälfte von ihnen und für den halben Weg“, erklärte Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa. „Zum ersten Mal seit 40 Jahren stehen jetzt neue Medikamente zur Verfügung, allerdings nur für bestimmte Gruppen von Patienten. Andere Medikamente werden derzeit klinisch erprobt. Ein Schlüsselziel für neue Behandlungen sollte darin bestehen, die Dauer von zwei Jahren auf zwei Wochen zu reduzieren. Wir müssen die Patienten in den Mittelpunkt stellen, wie es in *Gesundheit 2020* gefordert wird.“

Der Direktor des ECDC, Marc Sprenger, erklärte: „Wenn es uns nicht gelingt, Patienten mit MDR-Tb frühzeitig zu diagnostizieren und erfolgreich zu behandeln, dann gefährden wir nicht nur das Leben der Patienten, sondern ebnen gleichzeitig der XDR-Tb den Weg. Deshalb ist es so wichtig, in allen Teilen Europas das Gesundheitspersonal in die Lage zu versetzen, alle Patienten mit MDR-Tb während des gesamten Behandlungsverlaufs uneingeschränkt zu unterstützen und ihnen einen erfolgreichen Abschluss der Behandlung zu ermöglichen.“

Um das Ziel der Eliminierung der Tuberkulose bis 2050 erreichen zu können, müssen neue Medikamente, aber auch Diagnostika und Impfstoffe entwickelt werden. Die WHO ermöglicht und fördert in enger Abstimmung mit der Partnerschaft „Stopp der Tb“ Forschungsvorhaben zur Entwicklung solcher neuer Diagnostika, Medikamente und Impfstoffe. 2013 hat die WHO einen Leitfaden für die Einführung neuer Medikamente ausgearbeitet. Das ECDC bereitet seinerseits konkrete Leitlinien für die EU-Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Einführung neuer Antituberkulotika vor.

Hinweise an Redakteure

Der **Welt-Tuberkulose-Tag** wird weltweit jedes Jahr am 24. März begangen. Sein übergeordnetes Ziel ist die Sensibilisierung für die weltweite Tuberkuloselast und den Stand ihrer Prävention und Bekämpfung.

Die **Europäische Region der WHO** umfasst 53 Länder und hat eine Gesamtbevölkerung von fast 900 Mio. Menschen, von denen ca. 508 Mio. in den Ländern der EU und des EWR (28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein und Norwegen) leben.

Der ***Konsolidierte Aktionsplan für die Prävention und Bekämpfung von multiresistenter und extensiv resistenter Tuberkulose in der Europäischen Region der WHO (2011–2015)*** dient der Intensivierung der Anstrengungen zur Bekämpfung der besorgniserregenden Ausbreitung der medikamentenresistenten Tuberkulose in der Region. Zu den zentralen Zielvorgaben des Aktionsplans bis zum Jahr 2015, denen 2011 alle Länder der Region zustimmten, zählen die Diagnose von 85% der Patienten mit MDR- oder XDR-Tb (225 000 Fälle) und die erfolgreiche Behandlung von mindestens 75% dieser Patienten.

Das langfristige Ziel des ***Rahmenaktionsplans zur Bekämpfung von Tuberkulose in der Europäischen Union*** besteht darin, die Tuberkulose in den Ländern der EU und des EWR zu bekämpfen und letztendlich zu eliminieren. Der Aktionsplan zielt konkret darauf ab, Politik und Öffentlichkeit in den EU-Staaten verstärkt für die Bedeutung von Tuberkulose als Gefahr für die öffentliche Gesundheit zu sensibilisieren, die Anstrengungen der EU-Länder zur Bekämpfung der Krankheit in Abhängigkeit von den jeweiligen epidemiologischen Gegebenheiten und Herausforderungen zu unterstützen und zu fördern und auch dadurch zur Tuberkulosebekämpfung in der EU beizutragen, dass jene Länder unterstützt werden, aus denen die eingeschleppten Fälle stammen.

Die **medikamentenresistente Tuberkulose** ist ein vom Menschen verursachtes Phänomen, das auf ein unzureichendes Fallmanagement bei Tuberkulosepatienten in Form von unsachgemäßen Behandlungsmethoden, der unzureichenden Einhaltung von Behandlungsplänen oder einer nicht geeigneten Dosierung aufgrund biologischer Schwankungen hinsichtlich der Arzneimittelaufnahme zurückzuführen ist. Der Schlüssel zur Prävention der Entstehung von Medikamentenresistenzen, Multiresistenzen oder extensiven Resistenzen liegt darin, den Patienten einen korrekten Behandlungsplan mit mehreren Medikamenten für den gesamten Behandlungszeitraum an die Hand zu geben.

Die **Entwicklung neuer Medikamente gegen Tuberkulose** ist ein komplexer Prozess, der hohe finanzielle Investitionen erfordert. Diese lebensrettenden Arzneimittel müssen für alle Patienten, die sie benötigen, zugänglich sein. Zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet werden wirksamere Anreize benötigt, etwa in Form von innovativen Geschäftsmodellen.

„**Gesundheit 2020**“ ist das neue gesundheitspolitische Rahmenkonzept der Europäischen Region. Es soll Maßnahmen in allen Bereichen von Staat und Gesellschaft unterstützen, die der Verwirklichung folgender Ziele dienen: erhebliche Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, Stärkung der öffentlichen Gesundheit und Gewährleistung nachhaltiger bürgernaher Gesundheitssysteme, die flächendeckend sind und Chancengleichheit sowie qualitativ hochwertige Leistungen bieten.

Informationsquellen

ECDC/WHO. Tuberkulose-Surveillance und Kontrolle in der Europäischen Region 2014.

ECDC

ECDC/ERS Task Force report. European Union Standards for Tuberculosis Care [Standards der Europäischen Union für die Tuberkuloseversorgung]. European Respiratory Journal. 2012, 39:807–819 (<http://erj.ersjournals.com/content/39/4/807.full.pdf+html>).

Rahmenaktionsplan zur Bekämpfung von Tuberkulose in der Europäischen Union. Stockholm, Februar 2008. Stockholm: Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten, 2008 (http://www.ecdc.europa.eu/en/publications/publications/0803_spr_tb_action_plan.pdf).

Investigation and control of tuberculosis incidents affecting children in congregate settings. Stockholm: European Centre for Disease Prevention and Control; 2012 (<http://www.ecdc.europa.eu/en/publications/Publications/guidance-investigation-control-tb-incidents-children-in-congregate-settings.pdf>).

Management of contacts of MDR TB and XDR TB patients [Umgang mit Kontaktpersonen von MDR- und XDR-Tb-Patienten]. Stockholm: Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten, 2012 (http://www.ecdc.europa.eu/en/publications/publications/201203_spr_tb_action_plan.pdf).

Welt-Tuberkulose-Tag 2014 [Website]. Genf, Partnerschaft Stopp der Tb, 2014 (http://www.stoptb.org/events/world_tb_day/#).

WHO

Gesundheit 2020: Rahmenkonzept und Strategie der Europäischen Region für das 21. Jahrhundert. Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa, 2013 (<http://www.euro.who.int/de/health-topics/health-policy/health-2020-the-european-policy-for-health-and-well-being>).

Fahrplan für die Prävention und Bekämpfung der medikamentenresistenten Tuberkulose. Konsolidierter Aktionsplan für die Prävention und Bekämpfung von multiresistenter und extensiv resistenter Tuberkulose (MDR/XDR-Tb) in der Europäischen Region der WHO (2011–2015). Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa, 2011 (<http://www.euro.who.int/en/what-we-publish/abstracts/roadmap-to-prevent-and-combat-drug-resistant-tuberculosis>).

Tuberkulose [Website]. Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa, 2013 (<http://www.euro.who.int/tuberculosis>).

Weitere Auskünfte erteilen:

ECDC-Pressbüro
Europäisches Zentrum für die Prävention und
die Kontrolle von Krankheiten
Tel.: +46 (0) 8 586 01 678
E-Mail: press@ecdc.europa.eu

Cristiana Salvi
Kommunikationsreferentin
Abteilung Übertragbare Krankheiten,
Gesundheitssicherheit und Umwelt
WHO-Regionalbüro für Europa
UN City, Marmorvej 51
2100 Kopenhagen Ø, Dänemark
Tel.: +45 45336837
Mobiltel.: +45 29634218
E-Mail: csa@euro.who.int